

Die sauerländische Kabarettistin und Autorin Kathrin Heinrichs suchte in Bassenheim nach der richtigen Stelle für einen literarischen Mord und fand den Karmelenberg

Ein toter Eremit als gute Inspiration

Krimiautoren tummeln sich für ein Wochenende in 36 Orten der Region

Nächstes Jahr wird in Koblenz die Criminale stattfinden, 400 Krimiautoren aus dem deutschsprachigen Raum werden ihre spannende Lektüre vorstellen. Doch schon jetzt wirft sie ihre dunklen Schatten voraus.

BASSENHEIM. 36 Orte im Großraum Koblenz haben sich Krimiautoren für ein verlängertes Wochenende eingeladen und werden dafür Schauplatz in den Kurzkrimis ihrer Gäste. Die Autoren wurden den Gemeinden zugelost. Nächstes Jahr werden diese Krimis dann in einem zur Criminale erscheinenden Buch veröffentlicht. Kürzlich weilte die sauerländische Kabarettistin und Autorin Kathrin Heinrichs in Bassenheim.

Kathrin Heinrichs ist zwar erst seit einem Tag im Ort, kennt sich aber schon aus. „Da vorne ist ein Brunnen, da gibt

es eisenhaltiges Wasser, ein paar Meter weiter eine Eisdiele, und in dieser Richtung liegt der Karmelenberg“, erklärt sie dem weniger Ortskundigen „ihr“ Bassenheim. „Das ist das Verdienst von Ortsbürgermeister Jürgen Häfner und Theobald Groß, die beiden haben mir viel gezeigt“, sagt sie lachend.

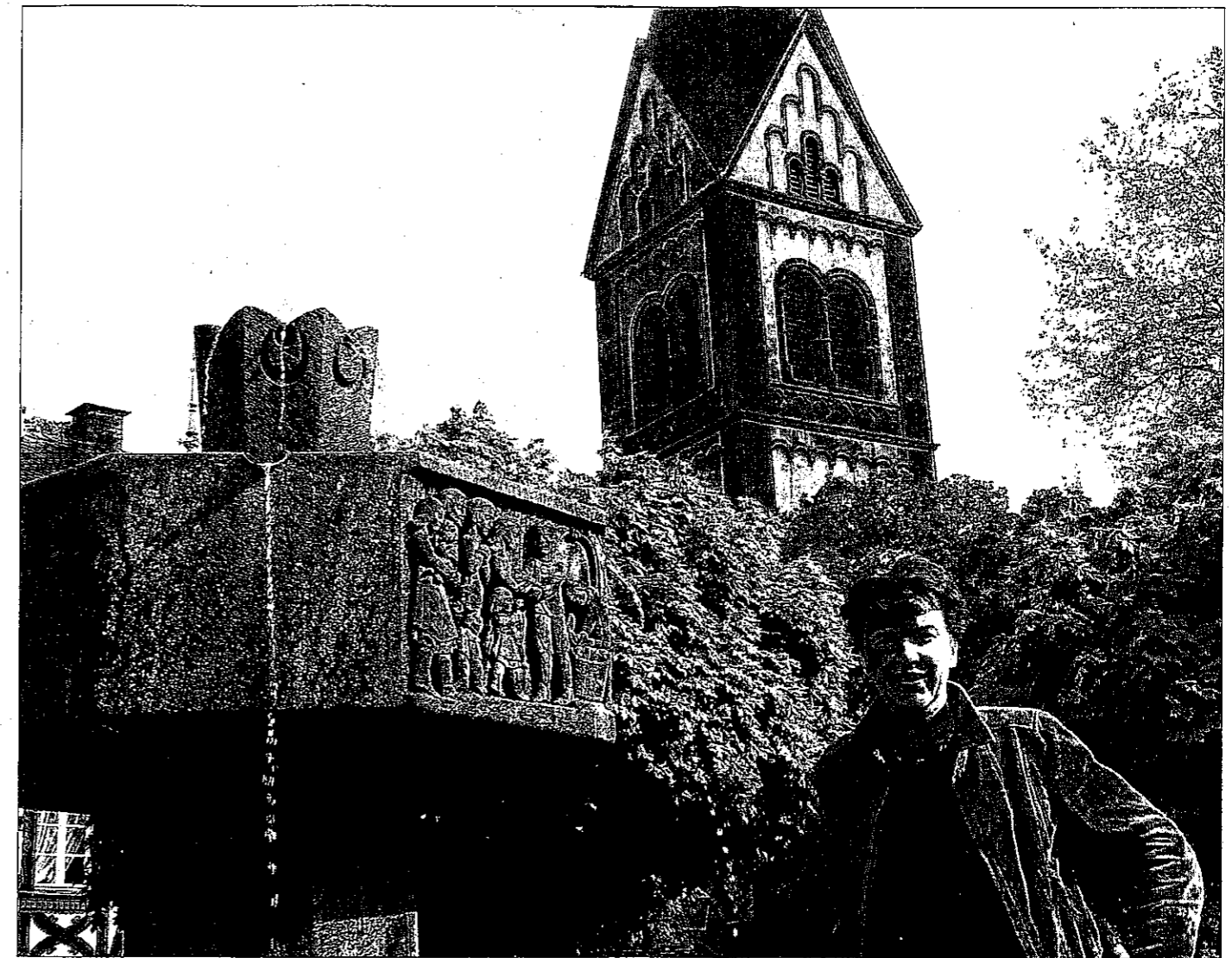
Wo ist das Verbrechen?

Wo sich denn das Verbrechen jetzt abspiele, möchten wir ungeduldig wissen. Wieder lacht sie. „Ich kann es noch nicht genau sagen, es gibt insgesamt drei Möglichkeiten. Aber vielleicht auf dem Karmelenberg.“ Ein in jeder Hinsicht anregender Ort, denn dort habe es tatsächlich einmal einen Mord gegeben. „Das war so um 1826 herum. Es gab da wohl einen Eremiten, der überfallen und dann erschlagen worden ist. Der

Mord wurde übrigens nie aufgeklärt.“ „Ihrer“ werde aber auf jeden Fall aufgeklärt, so viel wisse sie schon jetzt. „Ich werde aber nicht nach dem klassischen Schema vorgehen“, erzählt sie, „dafür ist der vorgesehene Umfang von 20 Seiten zu kurz. Es wird also keine allzu langen Ermittlungen geben.“

Bassenheim findet sie als Inspirationsquelle übrigens hervorragend geeignet. „Die Idylle hier ist sehr anregend“, meint sie, „es gibt schöne Häuser und schöne Fassaden. Viele Menschen sind engagiert im Theater oder in der Kirche. Der Kontrast zwischen dieser heilen Welt und einem Verbrechen ist dann natürlich besonders groß.“ Ideal seien vor allen Dingen die vielen Geschichten – der Eremit, die Burg, die Quelle. „Mir gefällt auch die Bauweise der Häuser und dass man oft so schöne Blumentöpfe davor stellt. Bei uns im Sauerland würden die wahrscheinlich gestohlen.“

Wieder starten wir einen Versuch hinsichtlich der Geschichte. „Ich weiß es wirklich noch nicht“, sagt sie, „schon länger habe ich ein paar Ideen, und jetzt passen auch Landschaft und Leute dazu. Es kann sogar sein, dass ich zwei oder drei Sachen schreibe und dann mal schaue.“ Bassenheim werde man aber auf jeden Fall hundertprozentig wiedererkennen und die Geschichte auch nicht nur auf dem Karmelenberg spielen. Dann ein letzter Versuch. „Ich



Kathrin Heinrichs sucht das Grauen hinter den anheimelnden Fassaden im frühlinghaften Bassenheim. ■ Foto: Nitsche

Criminale in ... Burgen

Vom 26. bis zum 29. Mai ist der Augsburger Krimiautor Wolfgang Kemmer zu Gast in Burgen an der Mosel. Der gebürtige Hunsrückler freut sich auf die Criminale so nahe der alten Heimat. „Burgen hat als altes Weindorf mit viel Geschichte sicher eine Menge zu bieten“, freut er sich. Das sieht auch Ortsbürgermeister Richard Uhrmacher so. „Ich weiß zwar nicht so

ganz genau, welche Atmosphäre man braucht“, sagt er lachend, „aber ich werde ihm natürlich unseren Ort zeigen, die wildromantische Umgebung und den Druidenstein.“ Da wird für Wolfgang Kemmer sicherlich die nötige Inspiration dabei sein. „Ich warte meinen Besuch in Burgen ab, da ich mir meine Ideen unmittelbar an Ort und Stelle holen möchte“, sagt er.

kann es wirklich noch nicht sagen“, sagt sie lachend, „vielleicht passiert es, wenn ich noch einmal zum Karmelenberg laufe. Ich habe es schon versucht, stand dann aber an einer Stelle, wo sich Wildschweine suhlen und kam nicht mehr weiter.“ Wieder Lachen.

Die Sau ist tot

Ihr aktueller Krimi heißt übrigens „Sau tot“. Zu Hause angekommen, werde sie erst einmal mit ihrem Mann die

Plots durchsprechen, dann zwei oder drei Entwürfe machen und dann ungefähr einen Monat daran schreiben. Im Sommer will sie mit der fertigen Geschichte dann wieder nach Bassenheim kommen und sich einige entscheidende Örtlichkeiten noch einmal anschauen. „Ach übrigens“, ruft Kathrin Heinrichs zum Abschied, mir schwirrt auch schon lange eine Sache mit einem Lokalredakteur durch den Kopf, das ist kein Quatsch.“ **Manfred Nitsche**

Criminale in ... Koblenz

Koblenz freut sich auf August Gödecke aus Sarstedt bei Hannover, der auch vom 26. bis zum 29. Mai zu Gast sein wird. „Obwohl ich noch nicht da war, fällt mir spontan das Deutsche Eck ein, die wunderschöne Altstadt mit engen Gassen, uralten Kneipen und historischen Gebäuden, Beethoven und

Spezialitäten wie Himmel on Erd“, sagt er. Eine Idee habe er noch nicht, aber seine Vorgehensweise umreißt er so: „Zunächst suche ich mir immer einen Tatort, der die Gewähr bietet, dass der Täter sein Vorhaben mit guten Rückzugsmöglichkeiten ausführen kann.“ Wo das wohl sein könnte? Man darf gespannt sein ...